

# Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 7.

Samstag den 16. Jänner

1841.

## Einladung.

Mittwoch den 20. Jänner 1841 wird im hiesigen ständischen Redouten-Saale ein großer maskirter Ball abgehalten werden, dessen Ertrag zum Besten der Kleinkinderbewahr-Anstalt bestimmt ist.

Das in jeder Beziehung ausgezeichnete Gelingen, das ein ähnliches Unternehmen im vorigen Jahre gekrönt, berechtigt zu der Hoffnung, das wohlthätige Publikum Laibachs werde auch gegenwärtige Einladung zu obbezeichnetem Balle eben so gütig aufnehmen und beherzigen.

Billete zu diesem Balle werden vom 18. bis 20. Jänner 1841 in den Handlungen der Herren S. Karinger am Hauptplatze, und H. U. Hohn am alten Markte, dann beim Herrn Casino-Custos, zu haben seyn.

Das Billet für eine Person kostet — ohne der Großmuth Schranken zu setzen — 40 kr. C. M.; über höhere Beiträge wird auf Verlangen quittirt.

## Vermischte Verlautbarungen.

Z. 50. (1) Nr. 3065.

### Minuendo-Verhandlung.

Nachdem sich das Resultat der wegen Ueberlassung der Herstellung einer neuen, auf gemauerte Brückenköpfe und einen derlei Pfeiler an der Pilschgrazerstraße außer Dobrava, bei der Mühle u. Pekle, über den Gradatschabach aufzustellenden Brücke am 2. September v. J. abgehaltenen Licitation zur Ratification. Beantragung nicht geeignet hat, so wird zu diesem Behufe am 25. d. M. Vormittags um 11 Uhr hierorts eine neue, liche Absteigerung gepflogen, und zum Aufrufpreise dieses, an Maurerarbeit auf 93 fl. 23 kr., an Maurermateriale auf 99 fl., an Zimmermannsarbeit auf 75 fl. 57 kr., an Zimmermannsmateriale auf 38 fl. 20 kr., an Schmidarbeit auf 33 fl., dann an Hand- und Zugrohne, welche vorliegenden Falles reluiret werden wird, auf 222 fl. 14 kr. veranschlagten Objectes, der durch ein eingelangtes Offert erzielte Gesamtbetrag pr. 4075 fl. angenommen werden.

Man ladet daher gesammte Unternehmungslustige mit dem Beisage ein, daß der Bauplan, die Boudevise und die Licitationsbedingungen auch vor der Licitation täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden können.

K. K. Bezirks-Commissariat Umgebung Laibachs am 11. Jänner 1841.

Z. 53. (1)

### Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Jozia wird durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Thomas Leskovic, Besit-

zer der zu Jozia Haus-Nr. 255 liegenden, der Berg-Cameral-Herrschaft Jozia sub Urb. Nr. 256 dienstbaren Realität, in die Einleitung der Amortisation eines unterm 20. Jänner 1789 auf den Namen eines gewissen Anton Kautschitsch ausgestellten, und am nämlichen Tage sub Fol. 21, Band I, auf diese Realität intabulirten Schuldscheines von 300 fl. gewilliget worden.

Da weder der Tabular-Gläubiger noch dessen allfällige Erben bekannt sind, so wird zur Anmeldung der auf diese Tabularpost zu machenden Ansprüche eine Frist von Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, von dem untengesetzten Tage gerechnet, mit dem Beisage bestimmt, daß, wenn binnen dieser Frist sich Niemand dieser Darlehensforderung wegen melden, und seine Rechte auf dieselbe darthun würde, dieser Schuldschein auf weiteres Ansuchen des obbenannten Realitätenbesizers ohne weiteres als amortisirt erklärt, und die Löschungsbekunde ausgefertigt werden würde.

K. K. Bezirksgericht Jozia am 30. December 1840.

Z. 54. (1)

Nr. 1255.

### Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Jozia wird dem Joseph Wedel, wegen seines unbekanntem Aufenthaltes, oder dessen ebenfalls unbekanntem Erben, mittels gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider ihn Thomas Leskovic, als Besigsnachfolger des Joseph Reiz von Jozia, wegen Erkenntnisses, die, auf der zu Jozia sub Haus-Zahl 256 liegenden, der Berg-Cameral-Herrschaft Jozia dienstbaren Realität, in Folge des vom Jo-

seyh Reiz unterm 16. Mai 1808 ausgestellten Schuldscheines intabulirte Darlehensforderung von 500 fl. sey durch Verjährung erloschen, und daher grundbächerlich zu löschen, die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagssagung auf den 30. März 1841, früh 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten oder dessen allfälliger Erben diesem Gerichte nicht bekannt ist, und weil sie allenfalls aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den hierortigen k. k. Bergamts-Actuar Herrn Dr. Johann Swoboda als Curator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Der Beklagte wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu der angeordneten Rechtsverhandlung selbst erscheinen, oder bis dahin dem bestimmten Vertreter, Dr. Johann Swoboda, Rechtsbehelte an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im ordentlichen rechtlichen Wege einzuschreiten wissen möge, widrigens ihn die aus seiner Versäumnis entstehenden Folgen treffen werden.

K. K. Bezirksgericht Jozia den 22. Decem-  
ber 1840.

Z. 47. (2)

Nr. 2474.

**E d i c t.**

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Michaelstetten zu Krainburg wird dem abwesenden und unwissend wo befindlichen Johann Zeichen, und dessen allfälligen Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe Maria Bafey von Unterfernig, gegen dieselbe die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der zu Gunsten des Johann Zeichen zur Sicherstellung des ihm gebührenden Erbtheiles pr. 25 fl. 30 kr., auf der zu Unterfernig sub Cons. Nr. 27 gelegenen dem Grundbuche der k. k. R. Fondsherrschaft Michaelstetten sub Urb. Nr. 495 dienstbaren, nun auf Namen des Valentin Suppan verewährten Kausche, intab. Schuldobligation ddo. 28. October 1796, bei diesem Gerichte eingebracht, worüber die Verhandlungstagssagung auf den 16. April 1841, Vormittags um 9 Uhr anberaumt worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung, und auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Joh. Oforn von Krainburg zum Curator ad actum bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende in die Kenntniß gesetzt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelte an die Hand geben, oder sich einen andern Sachwalter bestellen, denselben diesem Gerichte namhaft machen, und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten,

insbesondere da sie sich die aus ihrer Versäumnis entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

K. K. vereintes Bezirksgericht Michaelstetten zu Krainburg am 30. November 1840.

Z. 43. (2)

Nr. 29.

**E d i c t.**

Von dem vereinten Bezirksgerichte Mänkendorf wird dem unbekannt wo befindlichen Martin Ingliß, vulgo Spelaiouy, vergewährten Eigenthümer der, zu Lachovitsch sub Haus. Nr. 1 liegenden Ganzhube, hiemit erinnert: Es habe bei diesem Gerichte der Herr Mathias Gospodaritsch, k. k. Straßencommissär zu Willach, sub praes. 8. Jänner 1841, Nr. 29, wider ihn die Klage auf Bezahlung der in Folge Schuldscheines ddo. 29. Jänner 1835, intab. 10. Februar 1835, pr. 1000 fl., am boren Darlehen schuldigen 500 fl. sammt 5% seit 29. Jänner 1838, angebracht, worüber die Verhandlungstagssagung auf den 28. April 1841, Vormittags um 9 Uhr bestimmt worden ist.

Da der Aufenthalt des Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sey; so hat man zu seiner Vertheidigung und auf seine Gefahr und Unkosten den Johann Vouk aus Mänkendorf als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung wird ausgeführt und entschieden werden.

Der Beklagte wird dessen zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter seine Rechtsbehelte an die Hand zu geben, oder auch selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Mänkendorf den 9. Jänner 1841.

Z. 38. (3)

Nr. 4931.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Maria Peditz unter Vertretung des Herrn Dr. Kautschitsch, wider die, diesem Gerichte unbekanntem Erben des seligen Primus Molek, unter 10. Dec. 1840 die Klage auf Verjähr- Erklärung der Schuldobligation ddo. 18. Hornung 1795 pr. 350 fl. E. W., welche am 18. März 1795 auf der, der Pfalz Laibach sub Rect. Nr. 30 dienstbaren, zu Waitzsch sub Cons. Nr. 15 gelegenen  $\frac{1}{3}$  Hube intabulirt ist, angebracht, und sey hierüber die Tagssagung zur mündlichen Verhandlung unter dem Anhang des §. 29 allgemeiner G. O. auf den 30. März k. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem k. k. Bezirksgerichte anberaumt worden. Da nun diesem Gerichte die Erben des seligen Primus Molek unbekannt, dieselben vielleicht außer den k. k. österreichischen Erblanden wohnhaft sind, so hat man auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Burger als Curator ad actum zur Verhandlung obiger Rechtsache auf-

gestellt. Dessen werden die Erben des seligen Primus Molek mit dem Anhang erinnert, daß sie bei obiger Tagsagung so gewiß selbst zu erscheinen, oder bisshin Behelfe obigem Curator mitzutheilen, oder diesem Gerichte einen andern Bevollmächtigten namhaft zu machen haben, widrigens sie sich die gesetzlichen Folgen ihres Versäumnisses selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach am 25. December 1840.

3. 37. (3)

**E d i c t.**

Nr. 2546.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Laibach wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es haben Simon Oflerz von Winkel, und Thomas Oflerz von Altlach, um Eintreibung und solhinige Todeserklärung ihres bereits vor 30 Jahren vom Hause entfernten Bruders Jacob Oflerz gebeten. Da man hierüber den Valentin Jamnig zu Winkel zum Vertreter dieses Jacob Oflerz aufgestellt hat, so wird ihm dieses mit dem Beisage bekannt gemacht, daß er binnen Einem Jahre vor diesem Gerichte so gewiß zu erscheinen und sich zu legitimiren habe, als im Widrigen gedachter Jacob Oflerz für todt erklärt, und daß ihm vermög Abhandlung vom 12. intab. 29. October 1820 auf der  $\frac{1}{8}$  Hube zu Winkel, Haus-Nr. 15 angefallene väterliche Erbvermögen pr. 27 fl. 32 kr. der Ordnung nach abgehandelt, den hierorts bekannten und sich legitimirenden Erben eingewortet werden würde.

k. k. Bezirksgericht der Staatsherrschaft Laibach am 26. December 1840.

44. (2)

Jemand wünschte einen Wein- und Bierschank gegen eine Versicherung von 1000 fl. auf Verrechnung zu nehmen.

Das Nähere erfährt man im Zeitungs-Comptoir.

3. 49. (1)

**Wohnung zu vermietthen.**

Auf der Pollana-Vorstadt Nr. 66, im 2ten Stocke rückwärts, mit der Aussicht auf den Garten, sind 4 Zimmer, mit oder ohne Einrichtung (einzeln oder zusammen), nebst Küche, Speise und Holzlege täglich zu vergeben. Ferner ist ebendasselbst im 1ten Stocke auf die Gasse eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern sammt Küche, Speisekammer, Keller und Holzlege, auf Georgi d. J. zu vermietthen.

3. 48. (2)

**Wohnung zu vermietthen.**

Im Hause Nr. 130, in der St. Peters-Vorstadt, ist eine Wohnung im ersten Stocke, mit der Aussicht auf die Stadt, bestehend aus 2 vordern und 1 rückwärtigen Zimmer, Küche, Speis und Holzlege, auf Georgi 1841 zu vermietthen.

Nähere Auskunft erhält man ebenda, Haus Nr. 131 im ersten Stocke.

3. 39. (3)

**Wohnungen zu vermietthen.**

In dem Hause Nr. 187, in der Deutschen Gasse, ist für kommende Georgi-Zeit, im 2ten Stocke eine Wohnung von 4 geräumigen schönen Zimmern, einem Cabinete, nebst Küche, Speisekammer, Dachkammer, Keller und Holzlege zu vermietthen; worüber der Hausmeister daselbst im 3ten Stocke, oder der Hauseigenthümer, wohnhaft in der Capuziner-Vorstadt Nr. 64, nähere Auskunft erteilt.

3. 1756. (6)

**Der Adler im Jahre 1841.**

Dieses Universalblatt, zugleich allgemeine Weltchronik, Unterhaltungsblatt, Literatur- und Kunstzeitung,

Herausgegeben und redigert von **Dr. Groß-Hoffinger.**

erscheint vom neuen Jahre an mit durchaus neuen Lettern, auf einer englischen Schnellpresse in einer

**Auflage von 3500 Exemplaren,** täglich, mit Ausnahme des Sonntages, in der uneingeschränkten bisherigen Ausdehnung des literarisch-politischen Textes, in dem größten Formate, und ist anerkannt als das größte, vollständigste und umfassendste Journal der österreichischen Monarchie.

Zum Beweise geben wir den

## Inhalt einer Nummer!!!

**Tabelle.** Rahmen der Feste des Tages. Tag im Jahr. Zeit des Sonnen-Auf- und Unterganges. Tageslänge nach Stunden und Minuten. Mondesviertel. Witterungsbeobachtungen nach unmittelbaren Mittheilungen der k. k. Sternwarte. (Barometer- und Thermometerstand) Wasserhöhe der Donau. Scenen am Himmel. — Weltchronik. Politische Nachrichten aus allen Theilen der Welt. Uebersicht aller Weltbändel. Verschiedene Tagesneuigkeiten. Oesterreichische Nationalchronik. Nachrichten aus allen Provinzen der österreichischen Monarchie, von allen Märkten, Geschichte der österreichischen Industrie und Landescultur, Ernennungen und Auszeichnungen, Militärveränderungen. Handels- und Industriezeitung. — Feuilleton. Novellen, Erzählungen, Gedichte von den berühmtesten Dichtern Europas. Miscellen. Literatur-, Kunst- und Theater-Notizen. Anekdoten. Berichte über die fünf Theater Wiens. Neuigkeiten von Wien und seinen Umgebungen. Unterhaltungen aus der Naturkunde, Geographie, Physik. Wissenschaftliche Aufsätze. Literaturberichte. Gemeinnützige Nachrichten. Theateranzeigen von allen an diesem Tage Statt findenden Vorstellungen in allen fünf Theatern Wiens. Unterhaltungen, welche an diesem Tage Statt finden. Neueste Börsennachrichten. Lottoziehungen. Verzeichniß der distinguirten Angekommenen und Abgereisten. Verzeichniß der distinguirten Verstorbenen in der österreichischen Monarchie. — Die ungeheure Masse dieses Inhaltes läßt sich nur dann ermessen, wenn man erwägt, daß der „Adler“ eben so viel Text liefert, wie die größten englischen und französischen Tageblätter, welche hinsichtlich ihrer Reichhaltigkeit allein mit dem „Adler“ verglichen werden können. — Dieses, besonders bei der gebildeten Damenwelt so beliebte Journal wird im Jahre 1841 an den geistreichsten Novellen der besten französischen und englischen Schriftsteller noch reichhaltiger seyn, ohne daß dadurch der Fülle belehrender, praktisch nützlicher Artikel irgend ein Abbruch geschehen soll. Unser Wahlspruch bleibt der alte: Vollständig, neu, mannigfaltig, gemeinnützig, un-  
terhaltend.

### Pränumerationsbedingungen.

Der Pränumerationspreis, welcher durch die vielen Verbesserungen, Vergrößerungen und andere Zwischenfälle seit drei Jahren schwankend war, weil einerseits die Verdopplung aller Leistungen des Adlers im Jahre 1840 eine kleine Preiserhöhung nöthig machte, andererseits die Rücksicht auf das große Publicum und die zeitweilige Veranstellung einer wohlfeileren Ausgabe auf ordinärem Papier zu veranstalten geboht, ist von nun an unabänderlich festgesetzt und beträgt für die einzige künftig bestehende vollständige Ausgabe 1) auf dem Platz Wien auf gewöhnlichem Druckpapier 16 fl. ganzjährig, 8 fl. halbjährig, 4 fl. vierteljährig. Auf feinem Belinpapier: 20 fl. ganzjährig, 10 fl. halbjährig, 5 fl. vierteljährig.

2) auswärts: mit Einschluß der Postgebühren, bei posttäglicher Versendung ohne weiteren Preisaufschlag auf Druckpapier ganzjährig 20 fl. 24 kr., 10 fl. 12 kr. halbjährig. — Ine Abonnenten, welche das Journal auf feinem Belinpapier zu beziehen wünschen, belieben den Pränumerationspreis von 24 fl. 24 kr. ganzjährig bar an das Comptoir des Adlers zu senden, da auf der Post nur die gewöhnliche Ausgabe pränumerirt wird, wogegen sie das Journal vom Comptoir des Adlers unter abgesetzter in Couvert zugestellt erhalten.

### Besondere Begünstigungen.

Auswärtige Pränumeranten, welche ganzjährig im Vorhinein durch bare Einsendung des Betrages an das unterzeichnete Comptoir pränumeriren, erhalten das letzte Quartal 1840 gratis und portofrei, oder eine Prämie von 12 ausgewählten Kunstbeilagen der älteren Jahrgänge, oder einen der Jahrgänge 1838, 1839 ohne Kunstbeilagen, in so weit der Vorrath reicht. Der Jahrgang 1840 ist mit Ausnahme der letzten Quartale völlig vergriffen. — Eben so erhalten die P. T. Abonnenten auf den Platz Wien, eine Prämie von 12 ausgewählten Kunstblättern, oder einen der Jahrgänge 1838, 1839, oder das zweite Semester 1840, in so weit der Vorrath reicht, als Prämie. Nur der außerordentliche Zuwachs unserer Abonnenten im Jahre 1840, welcher Jahrgang völlig vergriffen wurde, setzt uns in den Stand, das complete Journal so billig anzusetzen.

### Außerordentliche Prämie.

Jene hiesigen Abonnenten, welche mit 24 fl. ganzjährig abonniren und Auswärtige, welche durch bare Einsendung von 28 fl. 24 kr. pränumeriren, erhalten wöchentlich eine Kunstbeilage von den in den früheren Jahrgängen des „Adlers“ — Auch erhalten die Abonnenten auf die Ausgabe auf feinem Papier zu 20 fl. auf dem Platz Wien, und zu 24 fl. 24 kr. ein Exemplar des Krönungs-Albums als Prämie. — Alle diese Kunstblätter werden im Format des Adlers erscheinen. — Einzelne Blätter kosten 20 kr. CM.

### Das Comptoir des Adlers.

Singerstraße Nr. 900.

S. 30. (3)

## U n t e r a g.

Im Bergwerke Kropp, in Oberkrain, ist eine 13fäustige, 7jährige, gut genährte, fehlerfreie, sowohl Zug- als Reitstute (Eisenschimmel,) sehr gut brauchbar, nebst einem sehr schönen Rennschlitten, neuen Pferdgeschirr, Kranzschällen und Reitzzeug, aus freier Hand billig zu verkaufen.

Nähere Auskunft darüber ertheilt auf frankirte Briefe J. Fabian, Haus-Nr. 17, zu Kropp.

☉

Bei A. Hohn in Laibach ist erschienen:

# PREMISHLJEVANJA in MOLITVE sa bolnike.

---

Um dem Wunsche Vieler nachzukommen, ist die Herausgabe eines größern Krankenbuches, dessen Mangel merklich gefühlt wurde, in krainischer Sprache bewerkstelliget worden; in wie fern dieses erzwengt worden, mag aus einer kurzen Inhaltsanzeige ersehen werden. Das Buch zerfällt in 5 Hauptstücke, in deren erstem: Betrachtungen, im zweiten: Beispiele, im dritten: Gebete für Kranke, im vierten: Zuspruch für Sterbende enthalten sind; das fünfte Hauptstück aber enthält Betrachtungen über das Leiden unseres Herrn Jesu Christi, welche in den mannigfaltigen Lagen des Kranken und auch bei Sterbenden gebraucht werden können. Bezeichnetes Krankenbuch dürfte demnach für alle jene, welche Kranken und Sterbenden beistehen, zweckdienlich seyn, als auch für die Kranken selbst, in so fern es ihnen, davon Gebrauch zu machen, möglich ist. Sollte allenfalls im selben nicht alles Gewünschte gefunden werden, so wird jedoch bei dessen bedeutendem Volumen, nicht leicht etwas als überflüssig bezeichnet werden können.

Der mögliche Reinertrag der Auflage ist für die leidende Menschheit bestimmt.

Das Buch kostet ungebunden 48 fr.; steif gebunden 56 fr.; in Rück- und Eckleder 1 fl. 4 fr.

Laibach im Jänner 1841.



3  
n  
20  
8  
25  
m  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30

Bei 2. B. in 2. Aufl. ist erschienen.

# RECHENKUNDE

von J. Fabian

im  
ge  
W  
m  
(2  
de  
n i  
W  
E  
N  
f  
de  
de  
E  
vo  
U  
do  
W  
U  
P  
E  
ge  
W  
ter  
N  
zei  
ge  
ne  
ge  
er  
eb  
te  
bl  
all  
-  
wi  
de  
ur  
ob  
ni  
U  
n  
te

Im dem Buche sind alle diejenigen Regeln und Sätze enthalten, welche zur Lösung der arithmetischen Aufgaben erforderlich sind. Das Buch ist in drei Theile getheilt: der erste enthält die Rechenregeln für die vier Operationen, der zweite die Regeln für die Auflösung der einfachen und zusammengesetzten Proportionen, der dritte die Regeln für die Auflösung der einfachen und zusammengesetzten Gleichungen. Das Buch ist in drei Theile getheilt: der erste enthält die Rechenregeln für die vier Operationen, der zweite die Regeln für die Auflösung der einfachen und zusammengesetzten Proportionen, der dritte die Regeln für die Auflösung der einfachen und zusammengesetzten Gleichungen.

Der zweite Theil enthält die Regeln für die Auflösung der einfachen und zusammengesetzten Proportionen. Der dritte Theil enthält die Regeln für die Auflösung der einfachen und zusammengesetzten Gleichungen.

1811

Preis 10 fl. ganzjährig, 5 fl. halbjährig, 4 fl. vierteljährig. Auf feinem Velinpapier: 20 fl. ganzjährig, 10 fl. halbjährig, 5 fl. vierteljährig.

auf frankirte Briefe J. Fabian, Haus-Nr. 17, zu Kropp.